

Cyrrill von Alexandrien zu den zwölf kleinen Propheten in den Druck-Ausgaben“ (in: Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-hist. Kl. 1943, S. 400—412) gewesen, der dem Verf. entgangen zu sein scheint.

Würzburg

J. Ziegler

Kerrigan, Alexander O.F.M., *St. Cyril of Alexandria*, Interpreter of the Old Testament (= *Analecta Biblica* 2), Roma (Pontificio Istituto Biblico) 1952, XXXIX und 488 S.

Die Geschichte der patristischen Exegese ist noch nicht genügend erforscht. Deshalb wird das Werk von K. freudig begrüßt.

Cyrrill von Alexandrien hat in umfassender Weise bei seinen Schriften das A. T. zugrundegelegt; von seinen Kommentaren sind zum A. T. die Erklärung des Isaias und des Dodekapropheten erhalten. So hatte K. ein weites Feld zu bearbeiten. Dies hat er in erschöpfender Weise getan. Im ersten Teil spricht der Verf. über die grundlegenden Begriffe (der wörtliche und der geistige Sinn der Hl. Schrift im System des Cyrrill) und in einem zweiten Teil über die eigentliche Schriftdeutung, die mit vielen konkreten Beispielen der Cyrrillschen exegetischen Methode belegt ist. Klar sind die Quellen aufgezeigt (Origenes u. a., unter den lateinischen Vätern namentlich Hieronymus). Manche Eigenheiten sind bemerkenswert, so die Neigung Cyrrills, in der Hl. Schrift Hinweise auf das Römerreich zu sehen: „Indeed, a factor of his exegesis, that piques curiosity, is his inclination to discover references to Roman rule in prophetic texts“ (S. 339).

Die einschlägige Literatur ist fleißig zitiert (das Schriftenverzeichnis, das nur die *Select Bibliography* nennt, umfaßt S. XVII—XXXIX). Für die Untersuchung der Textform der Cyrrillschen Bibel haben ihm die Textausgaben der Großen Göttinger Septuaginta wertvolle Dienste geleistet. Nützlich wäre auch der Aufsatz „Der Bibeltext des